

Newsletter

Nr. 30

Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und
Generationen
Stabsstelle Koordination
ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355

integration@koenigswinter.de

15. September 2018

Zahlen und Fakten

Königswinter

Derzeit gewährt die Stadt Königswinter 333 Menschen Zuflucht (Stand: 11. September 2018), 103 davon sind Kinder und Jugendliche. Menschen, die aus Herkunftsländern mit einer Schutzquote von über 50 Prozent kommen, haben eine gute Bleibeperspektive. Seit 2017 trifft dies auf die Herkunftsländer Eritrea, Irak, Iran, Syrien und Somalia zu. Die konkreten Zahlen aus Königswinter und **mehr dazu finden Sie ab Seite 30**. Allgemeine Informationen zur Bleibeperspektive des Bundesamtes:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/FAQ/DE/IntegrationskurseAsylbewerber/001-bleibeperspektive.html>).

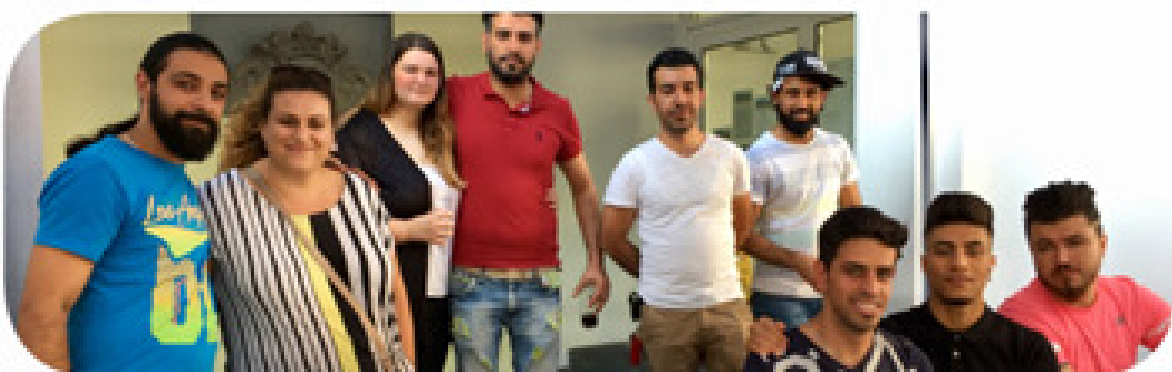
Riesenerfolg: 1. „Diner en Couleur“: Königswinter feiert Farbe und Vielfalt

... und alle feiern mit.....
Damit hatte wohl
niemand gerechnet!
Weit über 400 Gäste
speisten, feierten und
tanzten beim ersten
Farben-Diner mit.

Bunt –das war das
Motto des 1. „Diner en
Couleur“ in der Altstadt.



„Schwarz oder weiß kann jeder“, dachte man sich vom Kulturbüro Nr. 5 (<https://nr5.wildscreen.de/>) und organisierte mit der Stabsstelle Koordination Flüchtlingshilfe und vielen anderen Akteuren das erfolgreiche Fest. Das Programm war farbenfroh und vielfältig (siehe Vorschau im Newsletter Nr. 29, Seite 3, https://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html) und begeisterte Anwohner, Städtenachbarn, Passanten und Urlauber.



Bereits vor dem offiziellen Start waren die ersten Plätze an den Tafel besetzt. Innerhalb kürzester Zeit war der Marktplatz bunt gefüllt. Bunt gekleidete Menschen, bunte Klänge, buntes Essen!



Das Maritim stellte eine 40 Meter Tafel aus Tischen zur Verfügung und die Besucher brachten buntes und internationales Essen mit. Die **Stabsstelle der Flüchtlingshilfe der Stadt**, Aktive des **Forum Ehrenamtes** und **NiK** (Netzwerk Integration Königswinter) stellten ihre Arbeit vor, boten Kinderunterhaltung, Informationen und syrische Spezialitäten.



Der in der Flüchtlings- und Integrationshilfe aktive Schauspieler und Kabarettist **Enno Kalisch** führte mit viel Esprit und Witz durch das Programm und die Talks. **Vize-Bürgermeister Norbert Mahlberg** eröffnete, passend bunt gekleidet, das Fest. Im Interview traf man auch auf **Ali Al Gaid**, einen Ingenieur aus dem Irak. Herr Al Gaid macht derzeit eine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik und ist zum begeisterten und aktiven Feuerwehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter geworden. **Cornelius Henze**, Vorsitzender des Netzwerk Integration Königswinter (**NiK**), stellte sein Programm vor und warb für Engagement und Freiwilligenarbeit.

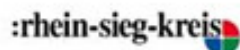
Musik und interessante Interviews wechselten sich ab und die bunt gemischten und gekleideten Besucher tanzten auf und über dem Marktplatz! Internationale Musik und verschiedenste Rhythmen motivierten die Menschen zum Feiern. **Maurice Zumbusch** und die Band aus Königswinterer Flüchtlingen mit dem Namen „**Prismah**“ mit präsentierte den Rap „No Difference“ mehrsprachig, gefolgt von der Band „**Dorfmusic**“ mit ihrem Song

und ihrer Hymne an Königswinter „Nie wieder weg“. Sie finden das Lied hier: <https://www.youtube.com/watch?v=Ny5oLQDqElw>.



Schirmherr **Dieter Streve-Mülhens** sagte im Interview: „Solche Feste zeigen, wie wir sind.“ Als es zum Abschluss des Festes noch den Auftritt von Isaa Sow und seiner afrikanischen Trommelband gab, war ein Ende nicht mehr in Sicht. Die Menschen ließen sich nochmal mitreißen, tanzten und sangen ausgelassen mit, so dass es mit einer Zugabe nicht getan war. Kurzfilme und Fotos finden Sie auch auf Facebook „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“.

Wir als Stadt Königswinter sind stolz auf unsere Integrationskultur und unsere Bürger. Denn #wirsindmehr!



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Pfarrereingemeinschaft Königswinter Am Oelberg



Bürgermeister lädt zum vorgezogenen, Internationalen Tag des Ehrenamtes

79 ehrenamtlich Tätige folgten der Einladung des Bürgermeisters Peter Wirtz in den Park von Haus Bachem

Trotz der Sommerferien kamen die Freiwilligen der verschiedenen Flüchtlingshilfen und Unangebundene in Königswinter zusammen und feierten bei Würstchen, selbstgemachten Salaten und Snacks.

Bürgermeister Peter Wirtz brachte seine Familie mit und hatte Spaß beim Grillen mit Soran Kawani, der selbst 2015 als Schutzsuchender nach Deutschland kam und jetzt in der Begegnungsstätte Grenzenlos ehrenamtlich mithilft. Wirtz in seiner Dankesrede: „Königswinter ist so stark in der Integrationsarbeit, weil Sie sich jeden Tag dafür einsetzen!“ Der Bürgermeister bedankte sich ganz besonders bei allen Aktiven für ihr außergewöhnliches und langjähriges Engagement.

Der Geigenspieler vor dem Rathaus wurde spontan mit eingeladen und sorgte für stimmungsvolle, musikalische Unterhaltung. Bedingt durch die Entfernungen in den Berg- und Talregionen rund um Königswinter und die Verteilung der Flüchtlingsunterkünfte auf verschiedene Stadtteile kannten sich einige der Ehrenamtlichen untereinander noch nicht und nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Viele sind auch in bereits anerkannten Familien aktiv und treffen so selten oder gar nicht auf Gleichgesinnte und schätzen diese Treffen um so mehr.



In Königswinter engagieren sich neben unangebundenen Freiwilligen auch die Organisationen AWO, das Forum Ehrenamt, das Netzwerk Integration Königswinter, Geben&Nehmen und alle Kirchen im Berg- und Talbereich mit Veranstaltungen, Ferienprogrammen, Helfertreffen, Sprechstunden, internationalen Kochveranstaltungen, Deutschunterricht, den Frauen- und Arbeitsintegrationsprojekten uvm. in den städtischen Einrichtungen und den Begegnungsstätten „Grenzenlos“ und im „NiK Haus“.



Über 500 registrierte Helfer sorgen in Königswinter mit ihrem Engagement für ein aktives, integratives Miteinander

Viele davon sind in den vorgenannten Vereinen und Organisationen tätig. Bereits 10% der gemeldeten Helfer sind ehemalige Flüchtlinge und weitere 10% haben selbst Migrationshintergrund. Im ersten Halbjahr 2018 meldeten sich weitere 41 neue Interessierte und konnten entsprechend ihren Stärken, Interessen und Zeitmöglichkeiten in die Freiwilligenarbeit vermittelt und aufgenommen werden und begleiten nun selbst Projekte und Aktionen.

Doch mit jeder Anerkennung eines Flüchtlings und/oder einer Familie wächst der Bedarf an Freiwilligen. Denn dann fängt die Integrationsarbeit erst an. Wohnungs- und Arbeitssuche, Kultur, Werte und Alltag sind Themen, die vermittelt werden müssen. Sprachliche Unterstützung ist unabdinglich.

Jeder von uns wird gebraucht, um den Menschen das Ankommen und die Integration in unser Land und unserer Stadt zu ermöglichen. Wenn Sie Interesse haben, unsere Arbeit auf die ein- oder andere Art zu unterstützen, Kontakt zu Organisationen oder Projekten suchen, informieren Sie sich unverbindlich bei der Stabsstelle Koordination ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, Sabine Bembenek, Tel. 02244-889355 oder schreiben Sie uns gerne: integration@koenigswinter.de.

Die Arbeit der Stadt Königswinter wird vom Kommunalen Integrationszentrum freundlich unterstützt.



TV-Bericht Königswinter zur Flüchtlingssituation und Flüchtlings- und Integrationsarbeit im WDR

Landesweit wird man auf Integrationsarbeit in Königswinter aufmerksam.

Am 30. August 2018 berichtete „Das Erste“ in einem Bericht der Reihe „panorama“ unter dem Titel: „Wir schaffen das - nur was? Drei Jahre nach Merkels Appell“ im Interview mit Dezernentin Heike Jüngling über unsere Flüchtlings- und Integrationsarbeit.



Die Aufzeichnung des Fernsehberichtes können Sie sich noch in der Mediathek des Senders online ansehen: <https://daserste.ndr.de/panorama/Schaffen-wir-das-Koenigswinter-und-die-Buerokratie.wirschaffendas114.html>

Nähcafé näht für die Kleinsten

Ein Bericht von Ulrike Ries

Das die Babys keine Krabbeldecken haben und wir über Spenden keine bekommen haben, ließen sich die Damen vom Nähcafé nicht zweimal sagen. Sie nähten für die Kleinen ganz schnell süße Patchwork Decken. Dafür möchten sich die Mütter ganz herzlich bedanken!



Das Frauen-Nähcafé, findet alle zwei Wochen montags von 16.00 bis 18.00 Uhr im "Grenzenlos" statt. Wer Lust auf Nähen hat, kann dort vorbeischaun. Wer helfen möchte, meldet sich gerne bei Ulrike Ries, Telefon 02223-298360. Das Projekt wird freundlich durch das Kommunales Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises unterstützt.

Das Ferienprogramm der Flüchtlings- und Integrationshilfe

Teil II: So bunt wie wir! Ein Bericht von Cordula Bellinghausen

Tattoos sind cool, daran erinnern wir uns sicher alle. Und auch heute sind sie noch mega angesagt! Ob Abziehbildchen oder gemalt mit Henna.

Entsprechend groß war der Ansturm mit 22 Kindern beim Tattoo-Nachmittag im Ferienprogramm. Große, Kleine, Jungen, Mädchen – alle wollten Tattoos!



Bei den Jungs waren gruselige Totenköpfe, Drachen- und Schlangentattoos angesagt, während sich die meisten Mädchen Handmalereien wie Henna und Mandelas aussuchten.

Gut vier Stunden malten und stickerte ich mit 3 Ehrenamtlichen die unterschiedlichsten Motive auf. Die Kinder übten sich brav in Geduld, bis sie an der Reihe waren – und stellten sich gleich wieder hinten an. Zum Abschluss gab es für alle Kinder noch ein Eis. Die Kinder blieben noch eine ganze Weile zusammen und bestaunten gegenseitig ihre Bilder. Die Bilder sollten circa drei Tage halten. Als ich in der Stadt eine Woche Kinder wieder traf, hatten sie tatsächlich noch immer ihre Tattoos auf der Haut und erzählten, dass sie extra nicht schwimmen gegangen sind und sie sorgsam pflegen. „Und ja“, sagten wir Ehrenamtlichen Betreuer auf die immer und immer wiederkehrende Frage der Kinder, „natürlich machen wir das in den Herbstferien nochmal!“ ☺



Königssommer in Königsfarben: Schwimmen im MonteMare

Ein Bericht von Cordula Bellinghausen

Ein weiteres Top Highlight fand für uns alle in den Ferien statt. Gemeinsam sind wir nach Rheinbach ins Monte Mare gefahren. Alle 12 waren sehr aufgeregt, denn für einige war es der erste Besuch eines Wellenbads.

Alle Regeln der begleitenden ehrenamtlichen Sozialarbeiter und Rettungsschwimmer und der Ablauf wurden ausgiebig besprochen.

Als die Kinder wussten, was sie alles im Monte Mare erleben konnten, hatten die Kinder die Qual der Wahl: Rutschen testen, schwimmen, Wellenbad, mit dem Seil ins Wasser springen oder einfach nur Spaß haben.



Nach so viel Action gab es nach eineinhalb Stunden eine Pause und zur Stärkung für jeden Pommes, Chicken Nuggets und etwas zu trinken. Die Kinder tobten ausgelassen und waren dennoch sehr folgsam. Am Schluss waren sich alle einig und wollten am liebsten im Schwimmbad übernachten! Den Wunsch konnten wir Betreuer leider nicht erfüllen. Doch aus den geplanten drei Stunden wurden viereinhalb Stunden Planschvergnügen im Schwimmbad und alle sind sich einig, dass auch dieser Ausflug auf jeden Fall in den Herbstferien wiederholt werden muss.

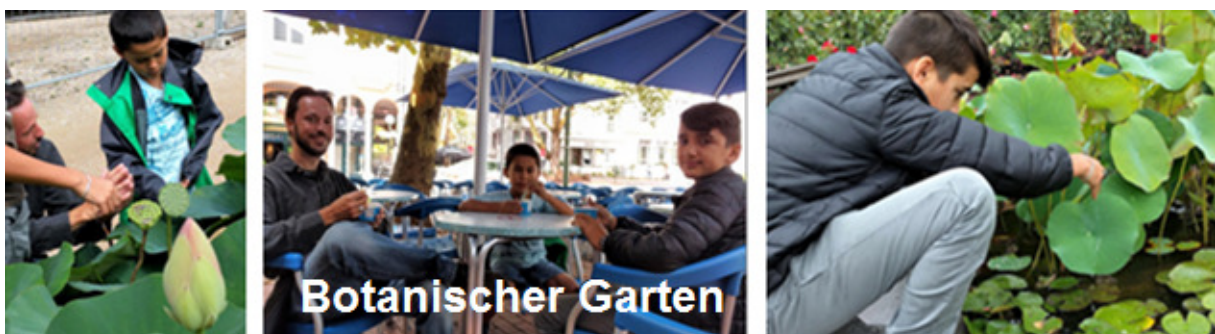


Ein Ausflug in den botanischen Garten

mit Cornelius Henze und Dr. Gisela Feller

Tatsächlich kam der erste Regen an diesem Tag in diesem doch nicht endenden Sommer. Aber das tat dem Spaß keinen Abbruch. Die Kinder hatten viel zu entdecken und zu schauen.

Der Botanische Garten ist im Ferienprogramm ein Klassiker, schließlich ändert sich seine Farben- und Pflanzenvielfalt mit jeder Jahreszeit. Jedes Mal gibt es etwas Neues zu sehen!



Spiel, Sport, Spaß und Picknick in der Rheinaue

Ein Bericht von Angela Tamke

Nicht weit von Königswinter gibt es einen wunderschönen Ort für Kinder: die Rheinaue. Hierhin fuhren wir mit sieben Kindern verschiedener Herkunftsländer bei strahlendem Sonnenschein zu einem unbeschwerten Ferientag.

Schon morgens um 9.45 Uhr ging es mit den Kindern und zwei Betreuerinnen vom Treffpunkt Grenzenlos in Königswinter mit der Bahn los in die Rheinaue. Dort waren wir mit noch drei Kindern und einer weiteren, ehrenamtlichen Betreuerin, verabredet. Alle zusammen gingen wir dann los. Voller Elan erobern sich die Kinder das weite Terrain.

Gleich am Anfang locken Sportgeräte aus Holz zum Klettern und Balancieren. Besonders hat es ihnen die Steinstatue mit Beethoven angetan. Darauf ließ sich wunderbar klettern. „Der hat ja richtige Sixpacks“ meint der 10jährige Keva noch voller Bewunderung. Weiter ging es die Hügel hinauf und hinunter. Dabei machte es allen Spaß, sich einfach runterrollen zu lassen. Auch bei den Ballspielen und dem Spiel mit dem Frisbee machen alle gern mit.



Bald können sie alle den Text wie dem Spiel: „Dreht euch nicht um, denn der Plumpsack geht herum“. Und auch bei den anderen Liedern wurde eifrig mitgesungen.

Beim gemeinsamen Picknick aßen wir unsere mitgebrachten Brote und langen beim leckeren Obst gern zu. Und dann entdecken die Kinder noch etwas ganz Besonderes: lauter kleine Bäume, die aussehen wie Häuschen. Jedes Kind sucht sich ein Haus aus und versteckt sich darin.

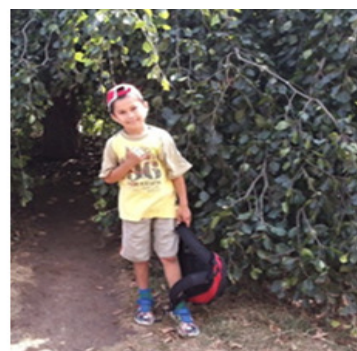


Für den Nachmittag waren wir im Spielehaus „Quasi“ in der Rheinaue angemeldet und wurden herzlich von dem Leiter und seinem Assistenten begrüßt. Unsere Wasserflaschen wurden aufgefüllt, und wir konnten die Toiletten benutzen.



Gemeinsam schauten wir uns gemeinsam die vielen Spielmöglichkeiten an: Es gibt Gesellschaftsspiele wie Mikado und Kartenspiele, Rollbretter, einen Kicker und vieles mehr: ein richtiges Spieleparadies!

Hinter dem Spielehaus gibt es einen großen Spielplatz mit einem Klettergerüst und einer riesigen Rutsche. Die Kinder konnten sich hier aussuchen, worauf sie Lust haben. Die Mädchen spielen Kicker, die Jungen probieren das Rollbrett aus oder rutschen auf der Rutsche. Den ganzen Nachmittag wurde gespielt und getobt und erst am Nachmittag fuhren wir mit den müden aber glücklichen Kindern wieder nach Königswinter und nach Hause zurück. „Ob man da wohl wieder hingehen kann?“ fragten die Kinder. „Selbstverständlich immer wieder“ war unsere gemeinschaftliche Antwort!



Spiel & Spaß

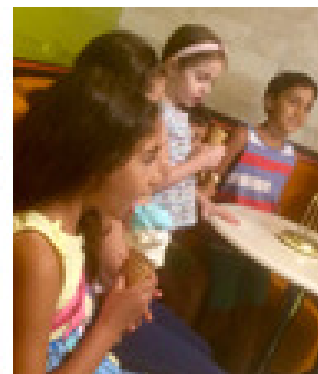
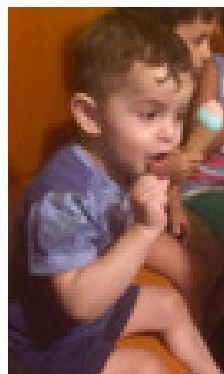
in der Rheinaue



Königswinter entdecken

mit Anas und Ayman

Auch in Königswinter gibt es viel zu sehen. Wegen der großen Hitze fiel der Spaziergang durch die Altstadt dann aber nicht so lange aus. Ziel war schließlich die Eisdiele „Bruno“. Ein paar Väter der Kinder begleiteten die lustige Truppe. An der Eisdiele angekommen, durfte sich jedes Kind ein Eis mit 3 Kugeln aussuchen. Das war für viele das erste große, frische Eis in diesem Sommer – und sie genossen es sichtlich. Im Anschluss wurde noch ein bisschen gespielt und getobt und ein Teil der Gruppe ging wieder zurück zum Grenzenlos. Denn die Deutsch-Nachhilfe für die Kinder fällt auch in den Ferien nicht aus. 😊



Projekt Lotsenpunkt

Ein Bericht von Susanne Molnar

Lotsenpunkte sind Netzwerkpartner. Sie arbeiten mit sozialen Diensten zusammen, mit Einrichtungen der Kirchen, der Kommunen und mit anderen freien Trägern im Seelsorgebereich. Sie sind eine Anlaufstelle für alle Ratsuchenden, unabhängig vom Alter, Geschlecht und Weltanschauung. Sie sind Orte des Zuhörens, bieten Raum für Begegnung, Fragen und Hilfen und werden von Ehrenamtlichen getragen.

Vertraulich, unbürokratisch, kostenlos

Lotsenpunkte wollen konkrete Hilfen organisieren und Zugänge zum Beratungs- und Hilfesystem vermitteln. Auch beim Ausfüllen von Formularen oder bei Behördengängen sind sie behilflich. Das Motto lautet: Hilfe zur Selbsthilfe **Lotsenpunkte** sind getragen von der Überzeugung, dass die Zuwendung zu den Armen und Hilfsbedürftigen zum christlichen Auftrag gehört. Die Beratungszeiten werden je nach Nachfrage 1-3 x pro Woche jeweils ca. 2-3 Std. sein. Ihren Zeitaufwand bestimmen Sie selbst!

Werden Sie zum Rettungsring in schwierigen Lebenssituationen im **LOTSENPUNKT** als ehrenamtlicher Berater/Soziallotse in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Sie haben:

- Zeit und ein offenes Ohr,
- Einfühlungsvermögen und Geduld,
- Respekt vor anderen Lebensentwürfen,
- Freude an der Arbeit mit Menschen.
- Sie sind lösungsorientiert, loyal, aufmerksam, verschwiegen und verlässlich.
- Dann sind Sie bei uns richtig!



Wir bieten:

- Begleitung und Teamarbeit
- Schulungen und Fortbildungen

- Fachveranstaltungen
- Unterstützung durch Fachkräfte
- Verlässliche Rahmenbedingungen
- Austauschtreffen
- Kooperation mit Fachdiensten



Wir suchen **Sie** für das ehrenamtliche Mitwirken in unserem **LOTSENPUNKT** in Oberpleis

Wir laden herzlich zum Informationsabend ein:

am 7.11.2018 von 18:30-20:00 Uhr

im Pfarrheim Oberpleis

Königswinterer Str. 1.

zzgl.

vier Schulungsterminen:

mittwochs am 14.11., 21.11., 28.11. im Pfarrheim Oberpleis

und am Di. 11.12.2018 im Propst-Gerhard-Saal in Oberpleis, Siegburger Str. 10.

Jeweils 17:30-20:00 Uhr



Kontakt für Informationen, sowie bei Interesse an der Mitarbeit:

Susanne Molnar
Mitarbeiterin in der Engagementförderung
Ehrenamtskoordination

Pfarreiengemeinschaft
Königswinter - Am Oelberg
Siegburger Str. 10
53639 Königswinter-Oberpleis

Tel.: 0 22 44 / 90 11 53

Fax: 0 22 44 / 8 25 46

E-Mail: susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de

Internet: www.kirche-am-oelberg.de

Kontakte/Seelsorgeteam/Engagementförderin

Für die Teilnahme an der Schulung ist eine Anmeldung erforderlich.

Starttermin des Lotsenpunktangebotes:

Januar 2019



Netzwerk Integration Königswinter feierte Sommerfest

Ein Bericht von Cornelius Henze

Bei schönem Spätsommerwetter fand am ersten September 2018 rund um das „NIK-Haus“ in Oberpleis das Sommerfest statt.



Neben kühlen Getränken und Herzhaftem vom Grill hatten wir einiges an Fingerfood-Häppchen vorbereitet, aber als dann viele Gäste auch nicht mit leeren Händen kamen, war das „Buffet“ nicht mehr groß genug für alle mitgebrachten Kuchen.



Damit es bei dem vielen guten Essen aber nicht an Bewegungsmöglichkeiten fehlte, hatten wir ein Volleyballnetz, unsere Tischtennisplatte, sowie einen Kickertisch aufgebaut. Wie auch in den letzten Jahren war unsere Beatrix wieder von einer großen Kinderschar umgeben, die geduldig darauf warteten, von ihr farbenfroh geschminkt zu werden.



Das Wichtigste an einem solchen Fest ist neben dem gemeinsamen Essen und Trinken aber der Austausch miteinander, um einander kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen oder alte zu vertiefen.

Hierzu gab es reichlich Gelegenheit, zumal sich unser Bürgermeister, Peter Wirtz und unsere Sozialdezernentin, Frau Heike Jüngling, die Zeit genommen haben, mit uns zu feiern.

SPENDEN

Schulranzen für die Kleinsten

„Ich schenk Dir was“

Passend zum Schulanfang und unserem Spendenaufruf meldete sich Sonja aus Sankt Augustin mit ihrer Gruppe „Ich schenk Dir was!“ in unserer Facebook-Gruppe mit dem Angebot, uns die dringend benötigten Schulranzen zu spenden.

Dafür möchten wir uns im Namen der Schulanfänger und neu zugewiesenen Kinder ganz herzlich bedanken!



Fahrräder vom Netzwerk Bornheim

Netzwerken ist nach wie vor das A und O in der Integrationsarbeit

Ebenfalls über Facebook und unsere Gruppe „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“ meldete sich Angela Esch, die mit ihrem Mann ehrenamtlich die Fahrradwerkstatt in Roisdorf unterstützte.

Da dort künftig keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung stehen, spendeten sie uns kurzerhand 10 Fahrräder für Bedürftige und Flüchtlinge in Königswinter.



Diese konnten wir über die Stabsstelle Koordination der Stadt Königswinter an die örtliche Fahrradwerkstatt beim Netzwerk Integration Königswinter (NiK) und das Forum Ehrenamt für das Fahrradcoaching vermitteln. Herzlichen Dank dafür!



SPENDENAUFTRUF

Wichtig für unsere **Begegnungsstätte Grenzenlos** ist der **kostenlose Zugang zum Internet** für Freiwillige und Schutzsuchende.

Im ersten Jahr spendete freundlicher Weise ein Bürger die Gebühren.

Um auch weiterhin den Zugang zu gewährleisten und die Programme wie Integration in den Arbeitsmarkt, Wohnungssuche, Sprechstunden und Selbstlernzentrum zu erhalten, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.



Wenn Sie sich konkreter über die Begegnungsstätte Grenzenlos informieren möchten, finden Sie das aktuelle Programm hier:

<https://www.koenigswinter.de/de/grenzenlos-begegnungsstaette.html>



Wenn Sie uns unterstützen möchten, wären wir für Ihre Geldspende sehr dankbar.

Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Spende eine Spendenquittung, mit der Sie Sonderausgaben geltend machen können.

Bitte richten Sie Ihre Spende an:

Stadt Königswinter

IBAN: DE 05370502990008000010 BIC: COKSDE33

Verwendungszweck:

„Spende Asyl, Begegnungsstätte Grenzenlos, Internet“

Wenn Sie Fragen haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf. Stabsstelle Koordination ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, Tel. 02244-889355 oder per Email: integration@koenigswinter.de

Familienwanderung im Naturpark Siebengebirge Von der Margarethenhöhe zur Burgruine Rosenau

Projekt: Entdecke Deine Heimat

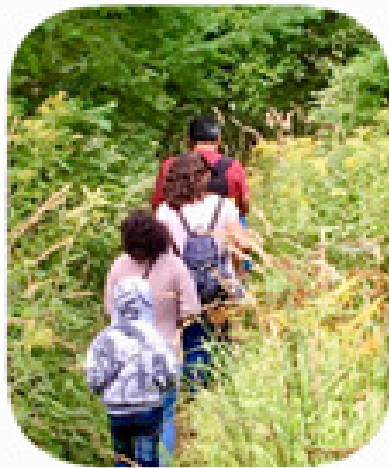
Guide und Bericht: Sandra Laute, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Mit einer Gruppe von 11 Teilnehmern und insgesamt 3 Betreuern liefen wir ca. 5 km über breite Schotterwege von der Margarethenhöhe über den „Wasserfall“ zur Burgruine Rosenau und zurück.



Es war eine sehr interessante Gruppe von Teilnehmern aus dem Iran, Eritrea und Syrien mit ihren Kindern. Da die neu angekommene, syrische Familie nur sehr wenig Deutsch sprach, habe ich alle Informationen ins Englische übersetzt.

Treffpunkt war auf der Margarethenhöhe vor dem alten Wegekreuz. Dies wurde 1641, mitten im 30-jährigen Krieg, von den Einwohnern Ittenbachs gestiftet und der Heiligen Margarethe geweiht. Das Relief zeigt die Jungfrau, wie sie das Böse in Form eines Drachen besiegt. Gegenüber ist die Gaststätte „Margarethenkreuz“, ein ehemaliger Gutshof, in dem sich schon seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Gastwirtschaft befand, die seit 1844 von der Familie Bachem betrieben wird. Der Margarethenhof, wie auch andere Gebäude auf der Margarethenhöhe sind Zeugnisse des intensiven Tourismus im Siebengebirge seit der Zeit der Rheinromantik im 19. Jahrhundert.



Die Straße, auf der die Teilnehmer aus Königswinter mit dem Bus hochgefahren sind, wurde 1860 als unbefestigter Weg angelegt und erst mitten in der Weltwirtschaftskrise 1927/28 als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme auf ihrer heutigen Trasse gebaut. Das Wegekreuz markiert den Anfang eines der vier Bittwege, die Pilger auf den Petersberg nahmen und dem auch wir folgten.

Im Wald erfuhren die Teilnehmer einiges über das von der Romantik geprägte Verhältnis der Deutschen zum Wald und zum Wandern und ich habe ihnen das Märchen von Hänsel und Gretel erzählt. Beim Gang durch die Naturwaldparzelle haben wir uns die Bäume Buche, Eiche und Ahorn genauer angesehen (Blätter, Stamm, Wurzeln, Früchte, Alter). Die Teilnehmerin aus dem Iran erzählte, dass in ihrem Land verkohlte Eicheln als Medizin gegen Magenschmerzen eingenommen werden. Auch die ökologische Bedeutung des Totholzes wurde den Teilnehmern erklärt. An dem Wegekreuz für den

1790 im beim Laden seiner Waffe umgekommenen Förster Josef Hammelrath kam die Sprache darauf, welche Tiere im Wald leben (Rehe, Wildschwein, Wolf?). Der afrikanische Teilnehmer wunderte sich, dass man bei Spaziergängen keinen Tieren begegnet (in Eritrea sieht man Schlangen, Elefanten etc.).

Auf der Rosenau stand im Mittelalter eine kleine Burganlage, die zum Burgensystem der Erzbischöfe zu Köln gehörte, welches die südliche Grenze des Kölner Territoriums schützte. Sie wurde 1222 erstmals erwähnt und ihr damaliger Besitzer war Dietrich von Dorndorf, der sich nach seiner Burg auch Dietrich von Rosennouwe nannte. Nach seinem Tod verkaufte seine Witwe Agnes die Burg an das nahe gelegene Zisterzienserkloster Heisterbach und sicherte den neuen Besitzern das Recht auf die Zerstörung der Burg zu. Die neuen Eigentümer rissen die Burg umgehend ab und verwendeten die Steine für den Bau ihres Klosters. Die Burgruine geriet in Vergessenheit und wurde erst 1902 wiederentdeckt und freigelegt, als für das 1896-98 auf dem Plateau errichtete Hotel ein Garten angelegt wurde.

Das Hotel wurde von der Bergarbeitergewerkschaft erworben und diente als Erholungsheim für Bergleute. Nach der Gleichschaltung der Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten 1933 wurde es zum Erholungsheim der Deutschen Arbeitsfront; in der Nachkriegszeit war es ein Flüchtlingsheim. 1953 wurde das alte Hotel nach einem Brand abgerissen und 1956 an anderer Stelle unterhalb des Burghügels von seinem neuen Besitzer, der IG Bergbau und Energie, neu errichtet. Heute dient es als Hotel für Gewerkschaftler. Die Teilnehmer zeigten sich erstaunt darüber, dass von dem riesigen Ursprungsbau heute nichts mehr zu sehen ist.

An der Stelle des ehemaligen Hotels steht heute nur noch eine Schutzhütte, in der wir eine Rast machten, bei der es einen von mir mitgebrachten Snack gab. Dabei habe ich von einem Stollen erzählt, der sich unterhalb der Ruine befindet, und um den viele Legenden ranken. Die Teilnehmer wollten dann unbedingt den Stollen sehen und so sind wir nach der Pause noch herumgekraxelt und haben ihn in einem bis zur Hälfte zugeschütteten Zustand gefunden. Auf dem Rückweg gab es noch einen schönen Blick auf den Ölberg und ich

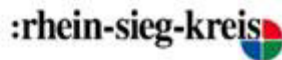


habe alternative Routen für Spaziergänge erklärt (Ölberg, Einkehrhaus).

Es war eine sehr schöne und abwechslungsreiche Wanderung mit einer kleinen Gruppe von sehr interessierten Teilnehmern, die sich gut eingebracht haben.



Die Wanderung wurde vom Rhein-Sieg-Kreis, dem Bundesamt für Naturschutz und dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge unterstützt.



Königswinter Grenzenlos:

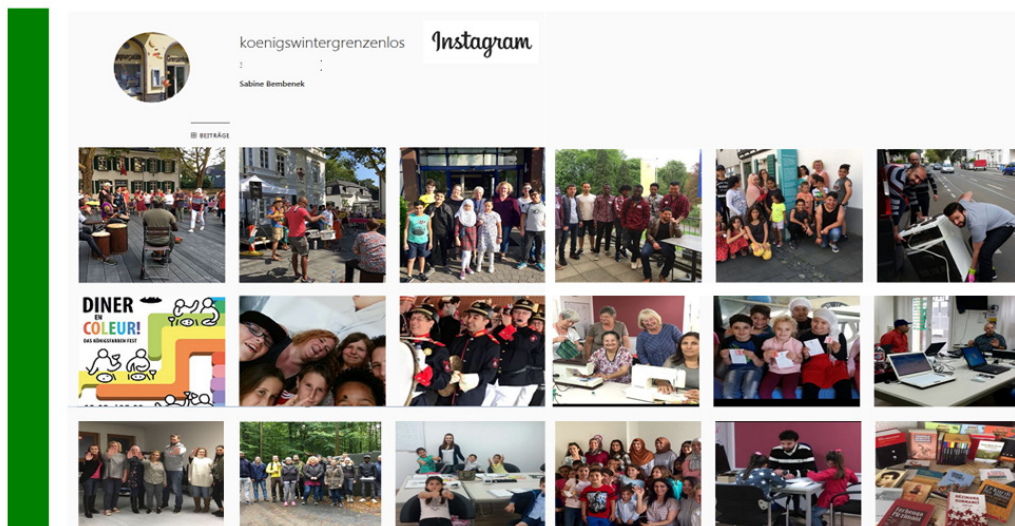
Instagram

Jetzt auch auf Instagram!

Natürlich passen wir uns immer den Bedürfnissen und Wünschen unserer Aktiven und Interessenten an – und entsprechend können Sie uns jetzt auch auf Instagram folgen! Hier finden Sie ab sofort Bildbeiträge von Veranstaltungen und viele Informationen.

Folgen Sie uns! Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserem Profil!

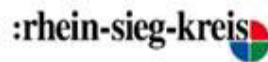
 Soziale Medien



Weiterbildung: ASYLRECHT für Ehrenamtliche Einladung zu einer Info-Veranstaltung mit Workshop

Die Stadt Königswinter lädt zusammen mit dem Verein **Migrafrica VJAAD e.V.** (<http://migrafrica.org/>) zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Asylrecht“ am 23. Oktober 2018, ab 17.00 Uhr, ins Rathaus Oberpleis. Alle Ehrenamtlichen und Interessierten sind herzlich Willkommen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Da die Plätze begrenzt sind, melden Sie sich bitte bei integration@koenigswinter.de mit Ihrem Namen formlos an. Wenn Sie spezielle Fragen haben, nehmen wir diese gerne im Vorfeld auf. Wir freuen uns auf Sie!



NIK-Stand beim Oberpleiser Apfelsonntag

Ein Bericht von Cornelius Henze



Zum ersten Mal hat sich das Netzwerk Integration Königswinter mit einem Stand beim Oberpleiser Apfelsonntag präsentiert.

Direkt gegenüber vom Kasperletheater auf dem Busbahnhof informierte der Verein über seine Projekte und die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in die Arbeit einzubringen, sei es nur als förderndes Mitglied, als Verstärkung bei bestehenden Aktivitäten oder mit eigenen Ideen und Projekten.



Auf großes Interesse stieß die Fahrradwerkstatt, und viele Besucher freuten sich; eine Gelegenheit zu finden, ihre gebrauchten Fahrräder für einen guten Zweck zu spenden.

Kulinarische Reise nach Peru

Ein Bericht von Florencia de Mack

Empanadas selbstgemacht.

Verónica Rojas ist in Lima, Peru geboren und lebt seit 10 Jahren in Deutschland. Sie kocht gerne typische Gerichte aus ihrem Heimatland und hat am Freitag, den 7. September 2018 in Haus Heisterbach, den Teilnehmern des Kochkurses beigebracht, wie man Empanadas macht.

Eine Empanada ist eine gefüllte Teigtasche, die in Südamerika zubereitet wird, je nach Land und Region gibt es viele unterschiedliche Füllungen, wie Hackfleisch, Hähnchen, Thunfisch oder Käse und Zwiebel. Manche mögen sie mit Rosinen und Mais, andere scharf. Man kann sie selber zubereiten oder im Restaurant bestellen. Normalerweise werden sie bei Festen, Geburtstagen aber auch einfach unter Freunden gegessen.

Nachdem die Teilnehmer eingetroffen waren, ging es in die Küche. Dort wurde der Teig vorbereitet und von einem Teilnehmer geknetet. Für die Füllung hatte Verónica Rojas Hackfleisch mitgebracht und für Vegetarier eine Füllung mit Käse und Spinat.

Mit peruanischer Musik in Hintergrund wurden nicht nur die Empanadas von den Teilnehmern vorbereitet, es wurde auch getanzt!

Das Ergebnis waren drei volle Backbleche und nach 20 Minuten Backzeit konnten die Teilnehmer mit der Leiterin die Empanadas verzehren. Mit einer Tischdecke aus Peru, Kerzen und argentinischem Rotwein, kamen nette Gespräche zustanden und es wurden Ideen für nächste Kurse ausgetauscht.



Kinder sind bei uns ein Reichtum, aber jetzt ist genug Was kann ich tun? Wer kann mir helfen?



Frida Frauenfrühstück

Ein Bericht von Nisa Punnamparambil-Wolf

Die ersten Frauen standen schon um 9.30 Uhr vor der Tür mit Obst und selbstgebackenem Kardamon Kuchen. „Wo können wir helfen, was können wir tun?“ Motiviert und in guter Stimmung machte sich ein Team von drei afghanischen Frauen daran das Frühstücksbuffet vorzubereiten. Gemüse und Obst wurden geschnitten, dekorativ auf Platten serviert, es wurde geschertzt und immer wieder auch nach dem Baby im Maxi-Cosi geschaut. Auf die Frage wo ihre anderen Kinder seien antwortete die afghanische Mutter selbstbewusst auf Deutsch „zu Hause, bei meinem Mann!“

Gegen 10.30 Uhr versammelten sich zum zweiten Frauenfrühstück bekannte Gesichter, aber auch neue Gäste aus China, Kenia, Syrien und Deutschland, alle wohnhaft in verschiedenen Stadtteilen von Königswinter. Die kulinarischen Frühstücksgerichte reichten von der syrischen Frühstückspeise Mamunieh aus Aleppo, einem warmen Grießbrei mit verschiedenen Gewürzen, afghanischem Hühnchen bis hin zu indischen Chapatis und Hefeklößen mit Vanillesoße aus der Pfalz.

Nach einem entspannten Frühstück und gegenseitigem Kennenlernen begrüßten die Koordinatorinnen des Forum Ehrenamtes, Florencia Chretien de Mack und Nisa Punnamparambil-Wolf, die Mitarbeiterinnen des Vereins donum vitae e.V. aus Bonn. donum vitae ist ein eigenständiger, bürgerlich-rechtlicher Verein, gegründet von katholischen Christen. Sie setzen sich für den Schutz des ungeborenen Lebens und für die Würde von Frau, Mann und Kind. Sie bieten umfassende qualifizierte Hilfe an und zeigen in aufmerksamer Zuwendung behutsam Perspektiven für ein Leben mit dem Kind.



Die Mitarbeiterinnen von donum vitae Frau Merten und Frau Wieland, auch Familienhebamme stellten den Frauen ihr Beratungsangebot vor sowie ihr Modelprojekt „Schwangerschaft und Flucht“ vor.

Aus ihrer Beratungsarbeit wissen die Mitarbeiterinnen, dass viele der schwangeren Frauen aus Asylunterkünften in den Beratungsstellen um konkrete Hilfe und Unterstützung bitten. Hier geht es neben lebenspraktischen Fragen, wie Geburtsmöglichkeiten und finanzieller Unterstützung, auch um psychosoziale Beratung angesichts mehrfacher traumatisierender Erfahrungen. Viele Frauen befinden sich in einer Ausnahmesituation, die durch die bestehende Schwangerschaft noch verschärft wird. Weitere drängende Fragen die mit den Frauen diskutiert wurden sind der Schutz vor sexualisierter Gewalt, Informationen zu Verhütung, weiterführende Gesundheitsangebote wie z.B. Hebammen und Gynäkologen vor Ort.

Angestrebt wird ein Netzwerk von Dolmetscherinnen aufzubauen bzw. bestehende Netzwerke mit zu nutzen, z.B. über das Hilfetelefon. Aufgrund der Ausgangslage scheint es dringend geboten, die Übersetzungsleistungen zu professionalisieren und von Frauen durchführen zu lassen. Die Dolmetscherinnen erhalten in Bezug auf die besonderen Anforderungen in der Schwangerschafts-(Konflikt)Beratung eine besondere Fortbildung und sollen durch eine schriftliche Handreichung unterstützt werden. Da davon auszugehen ist, dass nicht in jedem Fall eine Dolmetscherin verfügbar ist, sind mehrsprachige Materialien erstellt worden. Mit den Materialien soll eine Beratungsarbeit trotz bestehender Sprachbarrieren pragmatisch ermöglicht werden.

Die Frauen diskutierten gemeinsam über verschiedene ihnen bekannte Verhütungsmethoden. Die Verantwortung liege jedoch meistens bei den Frauen, so waren sich fast alle einig. Wobei hier klargestellt wurde, dass es in Deutschland durchaus einige Männer gibt, die sich für eine Sterilisation entschieden haben und, dass dies auch ein Weg sein kann. Einige der Frauen begaben sich im Anschluss mit persönlichen Fragen an die Beraterinnen.



Gegen Ende wurde noch gemeinsam aufgeräumt, übriggebliebene Speisen untereinander aufgeteilt und die Fahrt nachhause angetreten. Unser Dank gilt besonders den Referentinnen von donum vitae e.V. und allen Frauen, die tatkräftig mitgeholfen haben.



Integration in den Arbeitsmarkt: Ausbildung!

Und wieder haben einige unserer Schutz- und Asylsuchenden den ersten Schritt in unsere Arbeitswelt geschafft.

Der junge, ehrgeizige Issak aus Eritrea, der derzeit seinen Realschulabschluss macht, möchte unbedingt KFZ Mechatroniker werden. Jetzt kann er 1 x wöchentlich ein Praktikum bei der Firma Köster machen, um seinem Ziel näher zu kommen. Fehlt nur noch eins, um sein Glück perfekt zu machen: Ein Zimmer oder eine kleine Wohnung außerhalb der Flüchtlingsunterkunft, so dass er in Ruhe lernen kann.



Auch Abozar hat einen Praktikumsplatz gefunden und wünscht sich, dass seine Folgebewerbung zur Ausbildung als Industriemechaniker bei der Stadt Bonn ebenfalls Erfolg hat. Wir halten die Daumen!

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**



**dressler
group**



Samuels Ausbildung bei der Dressler Gruppe hat begonnen, es macht ihm viel Freude und er ist sehr stolz, obwohl ihm der Einstieg nicht so einfach fiel.

Soran startet seine ausbildungsvorgeschaltete Einstiegsqualifizierung als Maurer im Oktober bei der Firma Schwippert GmbH in Bad Honnef.





Bei der Firma Reiner Bellinghausen hat Alef gerade seine Ausbildung Gas- und Wasserinstallateur begonnen und wir wünschen ihm ganz viel Erfolg!



Mehrdad jobbt neben seiner Ausbildung noch im Saunapark Siebengebirge GmbH & Co KG, denn er hat eine Wohnung gefunden. Diese möchte er alleine finanzieren und den langersehnten Führerschein machen.

Saunapark Siebengebirge GmbH & CoKG

Dollendorfer Str. 106-110
53639 Königswinter-Oberpleis



Fakten: Von 164 Asylsuchenden ohne Anerkennung dürfen 125 arbeiten. 67 davon befinden sich in einer Arbeitsmaßnahme oder fester Anstellung (Stand: August 2018).

Mit dem erfolgreichen Projekt „Integration in den Arbeitsmarkt“ engagiert sich NiK zusammen mit der Stabsstelle Flüchtlings- und Integrationshilfe der Stadt Königswinter in extra für Flüchtlinge zu diesem Thema eingerichteten Sprechstunden mit fachkompetenten Ehrenamtlichen (in den NiK Räumen in Oberpleis und im Grenzenlos in der Fußgängerzone) bei der Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitssuche. Neben vielen Behördengängen unterstützt man bei Bewerbungen, kontaktiert potentielle Arbeitgeber, hilft bei Terminvereinbarungen und bereitet die Menschen auf die Vorstellungsgespräche vor.

Liebe Arbeitgeber, liebe Selbstständige,

in jeder Ausgabe stellen wir verschiedene, Flüchtlinge unterstützende Betriebe vor. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist einer der wichtigsten Schritte zum Ankommen in Deutschland. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wenn Sie die Möglichkeit zu Hospitationen, Praktika, Ausbildung oder Einstellungen haben, melden Sie sich bitte gerne. Wir bringen Sie mit interessierten Flüchtlingen zusammen und helfen Ihnen bei Formularen und eventuell notwendigen Anträgen. Schreiben Sie uns!

Integration@koenigswinter.de. Wir kommen auch gerne bei Ihnen vorbei und erklären Ihnen, was zu beachten ist.

Die Arbeitsgruppe „Integration in den Arbeitsmarkt“ ist eine Kooperation zwischen der Stadt Königswinter und NiK (Netzwerk Integration Königswinter)



Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Die 14. Woche des bürgerschaftlichen Engagements findet in diesem Jahr vom **14. bis 23. September 2018** statt. Mit der Aktionswoche würdigt das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) die Arbeit der 31 Millionen Menschen, die sich in Deutschland freiwillig für eine gute Sache einsetzen.



Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ruft Initiativen, Vereine, Verbände, Stiftungen, Unternehmen und alle freiwillig engagierten Menschen in Deutschland dazu auf, sich an der Aktionswoche zu beteiligen. Im Rahmen der Aktionswoche finden bundesweit Tausende Aktionen und Veranstaltungen statt, um auf die Vielfalt und die gesellschaftliche Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die Gesellschaft hinzuweisen. Ob Tag der offenen Tür oder Diskussionsrunde, ob Lesung, Workshop oder Sportveranstaltung: Ein bundesweiter Engagementkalender (<https://www.engagement-macht-stark.de/engagementkalender/>) informiert tagesaktuell über alle anstehenden Events, Veranstaltungen und Einzelaktionen, darunter auch viele aus Nordrhein-Westfalen.

Quelle: <https://www.engagiert-in-nrw.de/woche-des-buergerschaftlichen-engagements-2018>

Aktuelle Deutschkurse der VHS Siebengebirge

NEUE KURSE IM SEPTEMBER

- Berufsbezogener Deutschkurs B2 ab 24.09.2018
14 – 17.15 Uhr in Königswinter-Oberpleis
- Allgemeiner Integrationskurs, ab Montag 10.09.2018
jeweils 8.30 -11.45 Uhr Königswinter-Oberpleis



Für die ANMELDUNG vereinbaren Sie bitte einen Termin mit Frau Branzei unter 02244 889-209 rafaela.branzei@koenigswinter.de oder kommen Sie in der Geschäftsstelle vorbei: VHS Siebengebirge, Dollendorfer Straße 48, 53639 Königswinter-Oberpleis.

Die Kurse werden von dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

FREIE PLÄTZE IN LAUFENDEN KURSEN

Integrationskurs 28 mit Alphabetisierung (Königswinter, 8.30 – 11.45 Uhr)
Modul 11 beginnt am 03.09.2018 – 1 Platz frei

- Integrationskurs 30 für Zweitschriftlernende (Königswinter, 8.30 – 11.45 Uhr)
- Modul 9 beginnt am 17.09.2018 – 10 Plätze frei
- Integrationskurs 33 für Zweitschriftlerner (Königswinter-Oberpleis, 14.00 -17.15 Uhr)
- Modul 4 beginnt am 04.10.2018 – 6 Plätze frei



Diese Kurse werden von dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

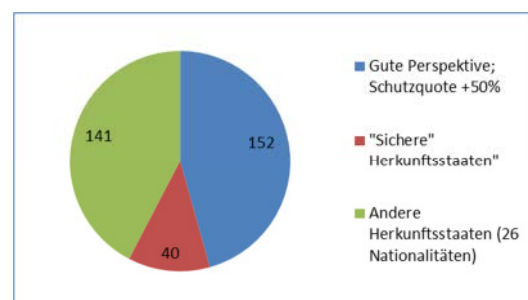
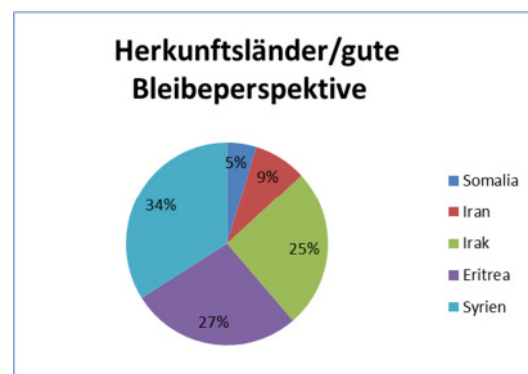
Zahlen und Fakten aus Königswinter

Fortsetzung von Seite 1

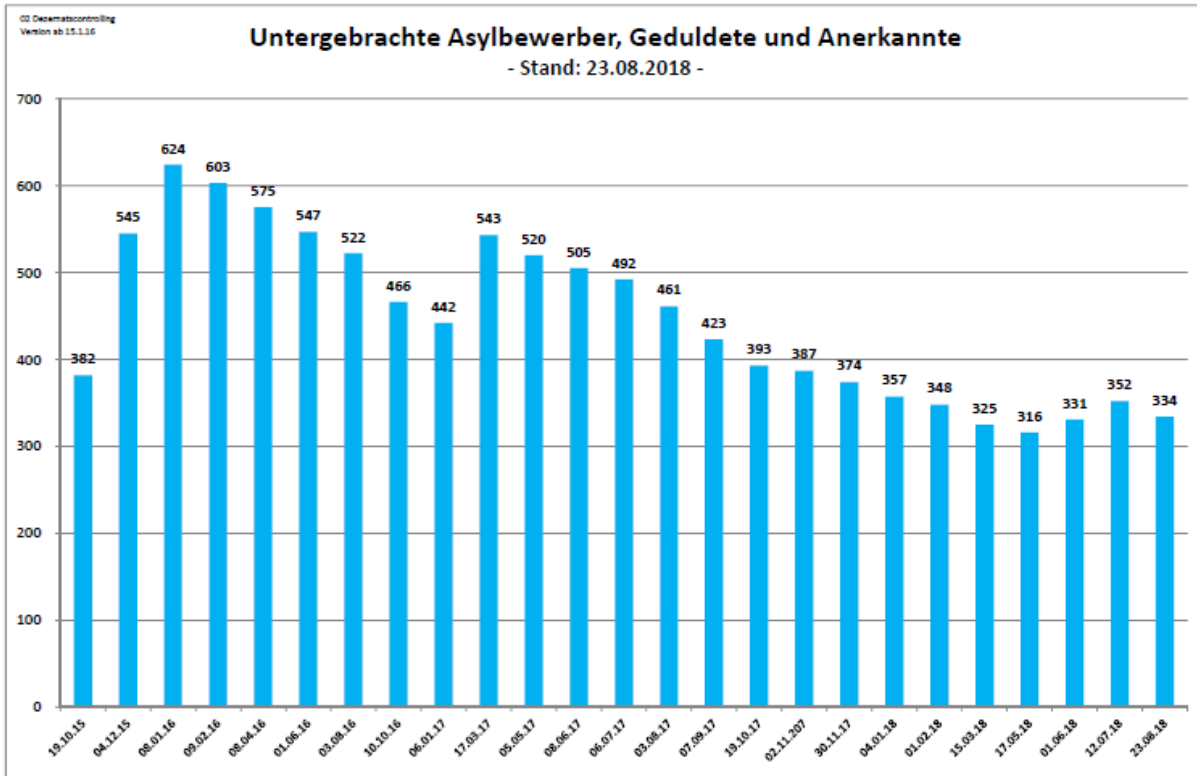
Nebenstehend finden Sie die Zahlen zu den in Königswinter untergebrachten Flüchtlingen aus Herkunftsländern mit einer guten Bleibeperspektive.

Das zweite Schaubild zeigt alle in Königswinter untergebrachten Asylsuchenden, aufgeteilt nach den länderspezifischen Bleibeperspektiven.

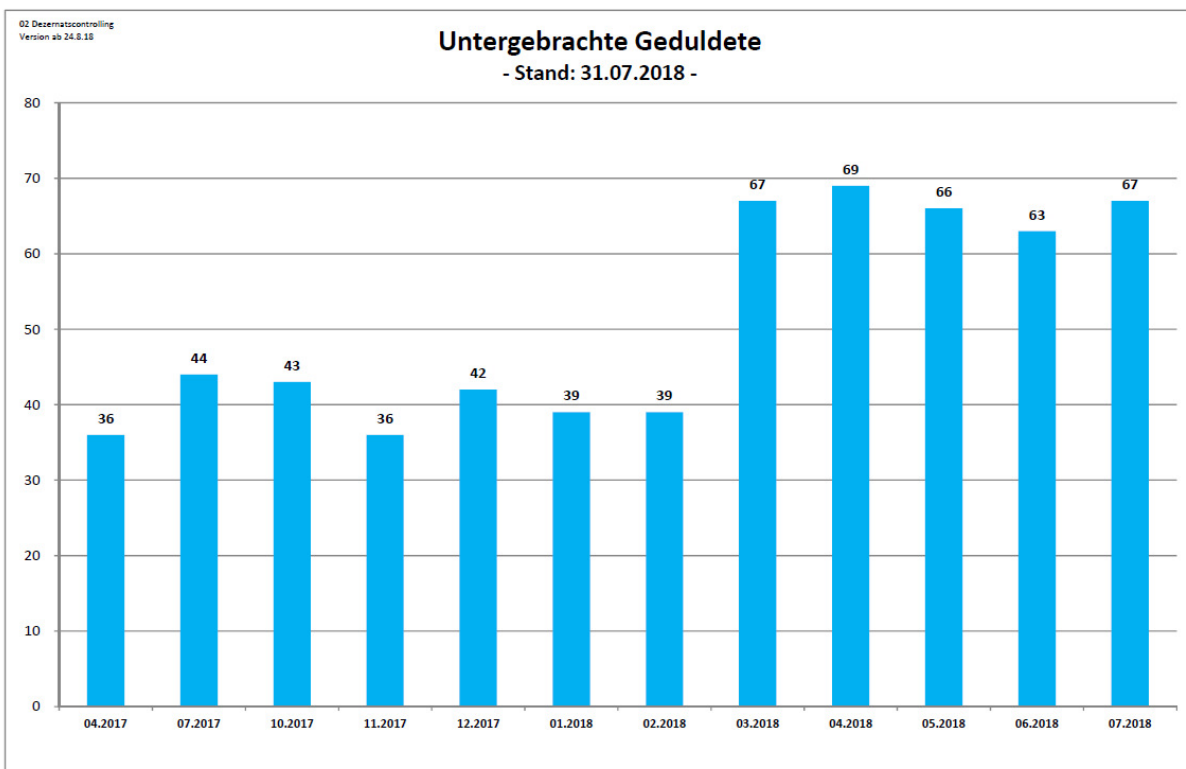
Die kleinste Gruppe (40 Personen) kommt aus sogenannten „sicheren Herkunftsländern“ mit der kleinsten Chance auf ein Bleiberecht.



Auf der folgenden Seite finden Sie eine Übersicht der Asylbewerber-Zuweisungen und Entwicklung von Oktober 2015 bis August 2018.



Nachfolgend eine Übersicht der Entwicklung aller in städtischen Unterkünften untergebrachten, geduldeten Asylsuchenden von April 2017 bis Juli 2018.



EINTRITT FREI

Der Ökumenische Arbeitskreis Integration Ittenbach

lädt ein zur

REISE UM DIE WELT

Ein Begegnungsabend mit Menschen aus anderen Ländern



Heutiges Thema:
ALGERIEN



Wir zeigen einen Dokumentarfilm der Deutschen Welle über das Land, vorgestellt von dem algerischen Referenten

Amar Azzoug.



am Samstag, den **22. September 2018**

ab **16 Uhr** zum Mitkochen/Vorbereiten

ab **17:30 Uhr** zu Empfang, Film mit Vortrag & Essen

im **ev. Gemeindehaus in Ittenbach**, Kantering 11

Eingeladen sind alle Interessierten. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung unter: koenigswinter@ekir.de oder unter Tel.: 02223-21900.

Kochen – Info-Film – algerisches Essen – Austausch
weiterer Termin: 17.11. (Äthiopien)

KINDERBETREUUNG

Helfertreffen im Oktober

Helfertreffen im Grenzenlos

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich Ehrenamtliche oder Interessierte im Grenzenlos zum Erfahrungsaustausch, zum Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte.

Jeder ist herzlich eingeladen.

Es spielt keine Rolle, ob Sie an eine Organisation oder einen Verein angebunden sind, oder einfach „unangebunden“ helfen möchten oder es bereits schon tun.

Kommen Sie gerne vorbei.

Wir freuen uns auf Sie und einen regen Austausch! Das nächste Helfertreffen findet am

26. Oktober, um 17.00 Uhr

statt.

Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte

Adresse: Hauptstraße 357, Königswinter

Informationen, aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf Facebook unter: „Königswinter Grenzenlos“

Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle
Koordination Ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe, E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889355.



Informationen, aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf Facebook unter: „Königswinter Grenzenlos“

Wir freuen uns auf Sie!

In eigener Sache:

Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir dankbar.

Schreiben Sie uns!



Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2018. Frühere Ausgaben des Newsletters können Sie sich hier ansehen, und sich auch als Empfänger eintragen: https://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html.

Alternativ senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Flüchtlingshilfe“ an integration@koenigswinter.de.

Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Flüchtlingsintegration finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre **Geldspende** an das folgende Konto übermitteln.

Empfänger: Stadt Königswinter
BIC: COKSDE33

IBAN: DE 05370502990008000010
Verwendungszweck: „Spende Asyl“

Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden, das Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Schwimmkurse für Kinder“; „Internet-Anschluss“; „Erkunde Deine neue Heimat“, Sprachkurse für alle, u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. **Vielen Dank.** Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

SACHSPENDEN:



Es gibt immer eine **aktuelle Bedarfsliste** bei den Kirchen, auf unserer Facebook Seite „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“ oder direkt bei uns. Möbel können Sie direkt über uns auf Facebook an Bedürftige verteilen, die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Frau Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889-355.

Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders!